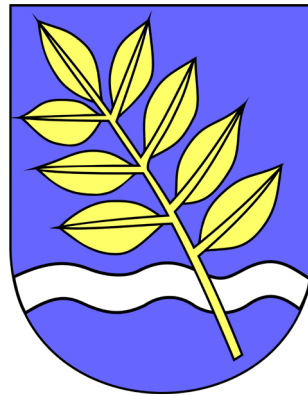


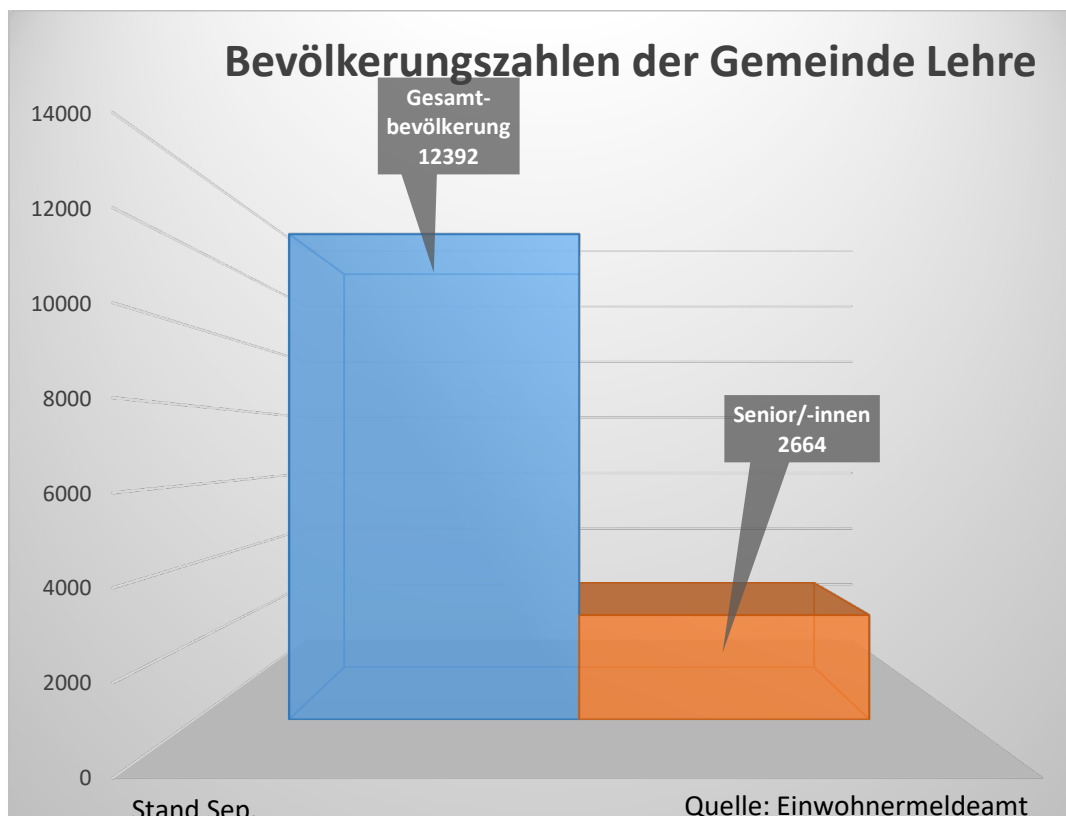
**Konzept**  
**zur Förderung**  
**von Seniorinnen und Senioren**  
**in der Gemeinde Lehre**



## 1. Bedarfslage

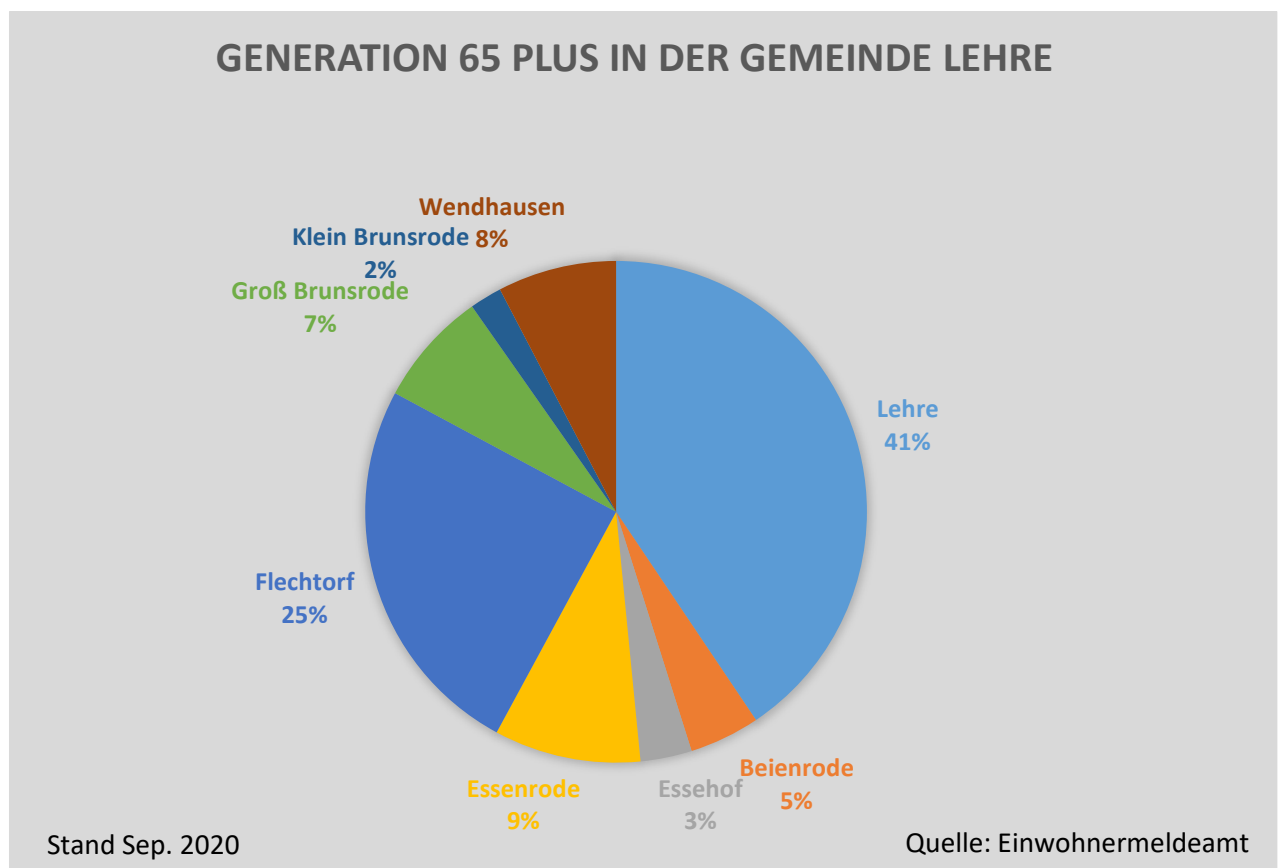
Aufgrund von anhaltend niedrigen Geburtenraten und steigender Lebenserwartung verschiebt sich die Altersstruktur in ganz Deutschland. Dies bedeutet, dass es in den nächsten Jahrzehnten wesentlich mehr ältere Bürger und Bürgerinnen geben wird, deren Versorgung in allen Lebensbereichen gewährleistet werden muss (Statistisches Bundesamt 2016: 12). Laut dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) werden als Senioren und Seniorinnen Menschen ab 65 Jahren bezeichnet, weshalb sich auch folgender Bericht an dieser Definition orientiert. (BMFSFJ Sep 2020). Es ist deshalb ein sinnvoller Zeitpunkt, sich mit der Herausforderung dieser Entwicklung zu befassen und ein Seniorenkonzept zu entwickeln. So sah es auch der Rat der Gemeinde Lehre, der jährlich 5000 Euro zur Förderung der Seniorenarbeit in der Gemeinde zur Verfügung stellen will.

Denn auch in der Gemeinde Lehre macht die Generation 65 plus einen starken Anteil der Gesamtbevölkerung aus. Die kontinuierlich steigende Nachfrage nach den „Häuslichen Hilfen“ sowie Mobilitäts- und Beratungshilfen bilden den Wunsch der älteren Bevölkerung ab, so lange wie möglich selbstbestimmt zu Hause zu leben und trotz steigenden Alters aktiv an der Gesellschaft teilhaben zu können. Folgendes Diagramm mit Daten von September 2020 verdeutlicht, wie hoch der Anteil der Ü-65-Jährigen in der Gemeinde Lehre ist:



Laut aktuellem Stand leben 12.392 Menschen in der Gemeinde Lehre. Davon gehören 2.664 zu der oben definierten Gruppe der Senioren und Seniorinnen. Sie machen damit **21,5%** der Bevölkerungsdichte aus. Dies ist ein nennenswerter Anteil und allein dadurch zeigt sich die Relevanz einer Förderung von Seniorinnen und Senioren in der Gemeinde Lehre.

Die 2664 Seniorinnen und Senioren teilen sich wie folgt auf die acht Ortsteile der Gemeinde:



Dass die Lebenserwartung stetig steigt, zeigen auch die Zahlen der über 80 und über 90-Jährigen in der Gemeinde Lehre: Von den insgesamt 12392 Menschen in der Gemeinde Lehre sind ca. 14 Prozent über 80 und ca. 2 Prozent sogar über 90 Jahre alt.

Um den älteren Teil der in der Gemeinde lebenden Bevölkerung zu unterstützen, beschloss der Rat 2019 eine jährliche Fördersumme für die Seniorenarbeit bereitzustellen. So kann gezielt an Stellen unterstützt werden, wo Hilfe benötigt wird. Im Folgenden wird genauer geschaut, wie diese Mittel mithilfe eines ganzheitlichen Konzepts sinnvoll für die Seniorenförderung eingesetzt werden können. *Das folgende Konzept wurde im Rat der Gemeinde Lehre am 24. Juni 2021 beschlossen und tritt damit in Kraft.*

## **2. Konzept der Seniorenförderung**

### 2.1. Ziele

Das Konzept zur Seniorenförderung der Gemeinde Lehre soll die Ziele und Maßnahmen in Bezug auf die kommenden Jahre im Umgang mit den älteren Generationen festlegen. Es soll als erster Ansatzpunkt zur Verbesserung der Lebensqualität unseren älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern in der gesamten Gemeinde dienen.

Mit Blick auf die demografischen Entwicklungen und veränderten familiären Strukturen werden neue Herausforderungen geschaffen. Ziel des Konzept ist es demnach, den Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Lehre die Möglichkeit der Mitwirkung auf ihre eigenen Bedürfnisse und Wünsche zu geben. Umfragen haben gezeigt, dass die meisten Menschen auch im Alter zu Hause wohnen bleiben wollen. Die folgenden Maßnahmen werden aufzeigen, in welcher Art und Weise dies geschehen soll. Zudem soll dargelegt werden, wie in Zukunft mit der älteren Generation kommuniziert werden soll und was für Informationsquellen sie haben.

### 2.2. Seniorenkreise

Ein wesentlicher Punkt der Seniorenarbeit ist die Vernetzung und Koordinierung. In der Gemeinde Lehre gibt es aktuell insgesamt fünf aktive Seniorenkreise in fünf Ortschaften: Die Seniorenkreise in Beienrode, Essenrode, Flechtorf, den Seniorenkreis Groß- und Klein Brunsrode und die Jungsenioren Groß Brunsrode. Der Seniorenkreis in Wendhausen wurde erst kürzlich aufgelöst. Zusätzlich gibt es gezielte Aktionen wie Kaffeemittage für Senioren der Ortsräte in Essehof oder Klein Brunsrode.

Um eine effektive Förderung der Seniorenkreise zu gewährleisten, sollen Aktionen der Seniorenkreise künftig finanziell unterstützt werden (s. 2.3), darüber hinaus soll aber auch der Kontakt zu den Vorsitzenden ausgebaut werden. So sollen die Bedürfnisse der Senioren und Seniorinnen bestmöglich bedient werden. Um die Vernetzung zwischen den Kreisen und der Verwaltung zu vertiefen soll im Jahr 2021 (sobald Corona dies wieder zulässt) ein Treffen mit allen Vorsitzenden der Seniorenkreise stattfinden um sich auszutauschen und Ideen zu teilen.

Die Idee ist, künftig unabhängig von aktuellen Themen mindestens einmal im Jahr einen solchen Austausch zu organisieren.

Da im Jahr 2020 dieses Konzept, zunächst personell-, dann corona-bedingt noch nicht greifen konnte, hat sich das zuständige Team nach Absprache mit der Verwaltungsführung dazu entschieden, im Corona-Jahr von den bereitgestellten Geldern zunächst zumindest die Seniorenkreise zu unterstützen. Jedem Kreis wurden als so genannter Weihnachtsbonus 250 Euro überwiesen. Die Aktion kam gut an und das Geld wurde individuell eingesetzt, meist, um mit einer kleinen Weihnachtsüberraschung die Senioren und Seniorinnen zu erfreuen. Dieses Vorgehen wurde bereits im Verwaltungsausschuss bekanntgegeben.

### **2.3. Förderungen und Förderanträge**

Neben dem Austausch sollen ab dem Jahr 2021 konkrete Angebote zugunsten von Senioren und Seniorinnen gefördert werden. So sollen in Zukunft Förderanträge von den Vorsitzenden der Seniorenkreise für bestimmte Projekte oder Angebote bei der Gemeinde eingereicht werden können. Aber auch Anträge außerhalb dieser Kreise sollen berücksichtigt werden z.B. wenn Ortsbürgermeister und Ortsbürgermeisterinnen oder Ehrenamtliche etwas für Senioren und Seniorinnen auf die Beine stellen wollen. So kann gewährleistet werden, dass die Fördergelder gezielt für die gewünschten Ideen und Projekte der Senioren und Seniorinnen genutzt werden, sodass gemeindeweit mehr für die älteren Menschen getan werden kann. Dies ist auch deshalb wichtig, weil nicht jede Ortschaft über einen Seniorenkreis verfügt.

Anträge für Förderungen können jederzeit bei der Gemeinde eingereicht werden. Die Bewilligung und Auszahlung der beantragten und bewilligten Zuschüsse erfolgt jeweils nach Beratung in der Sitzung des Fachausschusses, hier dem Sozialausschuss. Anträge, die nach einer Sitzung eingehen, werden automatisch beim nächsten Ausschuss in die Beratung aufgenommen.

Aus den Förderanträgen muss klar hervor gehen für welche Aktivitäten, Veranstaltungen, Aktionen etc. die Gelder verwendet werden sollen. Die Maßnahmen sollen so konkret wie möglich formuliert werden. Zudem sollen auch das Ziel sowie die Notwendigkeit der Maßnahmen aus dem Antragsschreiben herausgehen.

Die Bewilligung eines jeden Antrags obliegt der Höhe nach ausschließlich dem Fachausschuss. Dieser wird sicherstellen, dass eine faire und gleichmäßige Verteilung der vorhandenen Mittel vorgenommen wird. Hier könnte künftig alternativ über die Bildung eines eigenen Gremiums nachgedacht werden. So könnte ein Seniorenbeirat etabliert werden, welcher die Interessen der Seniorinnen und Senioren auf politischer Ebene vertreten kann und so aktiv die Rahmenbedingungen der Lebensgestaltung der älteren Generation mitgestalten kann.

#### 2.4. Jährliche Seniorentreffen

Um den Austausch aller Senioren und Seniorinnen in der Gemeinde zu fördern und auch außerhalb der Seniorenkreise mit der älteren Bevölkerung in Kontakt treten zu können, soll einmal im Jahr eine Veranstaltung für alle Senioren und Seniorinnen in der Gemeinde stattfinden. Dies kann beispielsweise in Form eines gemeinsamen Frühstücks oder bei Kaffee und Kuchen mit einem kleinen Unterhaltungsprogramm umgesetzt werden. So wird auch die Vernetzung unterhalb der älteren Generation im Gemeindegebiet ebenso angeregt wie der Austausch zwischen den Seniorinnen und Senioren und der Verwaltung beziehungsweise den Betreuenden.

Über die Treffen wird rechtzeitig über die Seniorenkreise und die bekannten Plattformen wie zum Beispiel im Lehrscher Boten berichtet, sodass möglichst viele Menschen erreicht werden.

#### 2.5. Angebote innerhalb und außerhalb des Gemeindegebiets

Häufig wissen Senioren und Seniorinnen nicht, welche Angebote (Kirchengemeinden, Sportvereine etc.) es überhaupt für sie gibt. Wir haben deshalb das Ziel unter anderem auf unserer Homepage oder auch im Lehrscher Boten gezielt über Hilfsangebote im Gemeindegebiet und im Landkreis zu informieren. Denkbar wäre hier auch ein eigener Flyer. Zusätzlich kann beispielsweise auf den „Wegweiser für Seniorinnen und Senioren im Landkreis Helmstedt“ oder das Angebot der „SeniorenLebenshilfe in Niedersachsen“ verwiesen werden. Das stetig wachsende Netzwerk hat es sich als Ziel gemacht, alten Menschen ein selbstbestimmtes und würdevolles Leben im eigenen Zuhause zu ermöglichen. Dazu werden sogenannte Lebenshelfer bereitgestellt, welche bei allen möglichen Herausforderungen des Alltags unterstützen. Zudem wurde seitens der Gemeindeverwaltung bereits ein Kontakt zur

Selbsthilfestelle des Paritätischen und zu Frau Adam vom Seniorenstützpunkt Helmstedt aufgebaut, beide sicherten zu, das Konzept gerne zu unterstützen und beratend zur Seite zu stehen. Frau Adam ist zusätzlich bei den Lokalen Allianzen treibende Kraft, die eben diese Ziele konkret zum Thema Demenz verfolgt und umsetzen will. Auch hier hat sich die Gemeinde Lehre direkt als Kooperationspartnerin gemeldet, um das Projekt auch zugunsten der Gemeinde aktiv unterstützen zu können. Weitere wichtige Themen könnten unter anderem die Information zu speziellen Sportangeboten für Seniorinnen und Senioren oder das Thema Digitalisierung auch für die ältere Generation sein.

### **3. Fazit**

Langfristig ist es das Ziel des Seniorenkonzepts, dass es als Grundlage für ein gutes Zusammenleben und eine gute Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Lehre und der Generation 65 plus dient. Wichtig ist es hierbei, dass nicht lediglich auf die finanzielle Förderung von Seniorenkreisen gesetzt wird, da diese nicht die Interessen aller Senioren und Seniorinnen im Gemeindegebiet abbilden können. Hier sollten sinnvollerweise auch einmalige Aktionen oder Projekte weiterer Ehrenamtlicher berücksichtigt werden. Dies könnte ein schöner Anreiz sein, sich abseits von festen Kreise für Verbesserungen in allen Ortschaften für die ältere Generation einzusetzen. Dieses Konzept sieht deshalb eine Kombination aus Förderung von Seniorenkreisen und weiteren Aktiven ebenso vor, wie einen verbesserten Austausch zwischen den Aktiven untereinander auf der einen Seite und zu den Senioren und Seniorinnen auf der anderen Seite. Hinzu käme die verbesserte Information über Angebote und die Vernetzung unter den Hilfsanbietenden. Da dieses ganzheitliche Konzept auch verwaltungsintern ein enormer, zusätzlicher Aufwand ist, sollte darüber nachgedacht werden, mit den vorgehaltenen Mitteln oder auch darüber hinaus ein gewisses Stundenkontingent für den Seniorenbeauftragten oder die Seniorenbeauftragte zu finanzieren.

#### *Literaturverzeichnis:*

- *Statistisches Bundesamt (2016): „Ältere Menschen in Deutschland und der EU“.*
- *Einwohnermeldeamt der Gemeinde Lehre (2020)*
- *Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2020)*